

Aus dem Parasitologischen Laboratorium der Tierärztlichen Hochschule zu Leningrad.  
(Leiter: Prof. W. L. YAKIMOFF.)

## Die Ansteckung der Oocysten der Kaninchencoccidien durch Bakterien.

Von

Prof. Dr. med. u. med.vet. **W. L. Yakimoff**  
und Tierarzt **A. P. Winnik.**

Bekanntlich werden die Protozoen häufig durch Pilze und Bakterien infiziert. Einer von uns (YAKIMOFF, 1930) verfaßte einen Artikel, in welchem er eine recht ausführliche Liste der Protozoen mit den infizierenden Microorganismen anführt. Unter den ersten sind verschiedene Amöben, Thalamophoren, Foraminiferen, Radiolarien, Flagellaten (*Euglenidae*, *Chlamydomonadidae* und *Trichomonadidae*) und Infusorien.

In dieser Liste jedoch gibt es keine Coccidien. Wenigstens konnten wir in der Literatur keine Hinweise darauf finden, daß diese Sporozoen in irgendeinem Entwicklungsstadium infiziert würden. Im Mai dieses Jahres gelang es, eine Ansteckung der Oocysten der Kaninchencoccidien zu beobachten.

Die Untersuchung des Fäces eines Kaninchens nach DARLING ergab eine Oocyste von bedeutendem Umfang und leicht oviform. Das körnige Protoplasma ist nicht in eine Kugel zusammengedrückt, sondern über die ganze Fläche der Oocysten ausgebreitet, ausgenommen des oberen engeren Teiles der letzteren. Diese protoplasmafreie Fläche ist mit einer Menge sich lebhaft nach allen Richtungen hin bewegendes Bakterien von Stäbchenform bedeckt. Infiziert war nur diese eine Oocyste (Art: *Eimeria magna* PÉRARD, 1924). Wir untersuchten eine ungeheure Menge von Oocysten aus dieser Quelle und infiziert war jedoch nur diese einzige Oocyste.

Auf welchem Wege war die Infektion dieser Oocyste durch Bakterien geschehen? Auf natürlichem Wege konnte in das Innere der Oocyste weder irgendwelch ein organisierter Körper (Detrit, Bruchstücke, Bakterien, Pilze usw.) eindringen, noch irgendeine Lösung (womit sich die erfolglosen Desinfektionsmittel erklären; nur nach dem Tode der Oocyste können dieselben in sie eindringen, was wiederum die Färbung der inneren Fläche der Oocyste mit Farbstoffen beweist). In unserem beschriebenen Falle handelt es sich hier vermutlich um eine erbliche Anlage der Ansteckung, von der wir meinen, daß die Macrogamete sich infizieren und nach erfolgter Befruchtung mit Microgameten die Bakterien in der nun entstandenen Oocyste blieben.

---

### Literaturverzeichnis.

YAKIMOFF, W. L. (1930): Zur Frage über Parasiten bei Protozoa. Arch. f. Protistenk. Bd. 72 Heft 1 p. 135—138.

---

### Berichtigung.

In der Arbeit W. J. SCHMIDT, Der submikroskopische Bau des Chromatins in Heft 3 von Bd. 78 muß es auf Seite 615 Zeile 12 von oben „unwesentlichen“ statt „in wesentlichen“ heißen.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Protistenkunde](#)

Jahr/Year: 1933

Band/Volume: [79\\_1933](#)

Autor(en)/Author(s): Yakimoff W.-L., Winnik A.P.

Artikel/Article: [Die Ansteckung der Oocysten der Kaninchencoccidien durch Bakterien. 131-132](#)